

Boller

Arbeitsheft Wirtschafts- und Sozialkunde

*zur individuellen Förderung und
Dokumentation von Kompetenzen*



Wirtschaftswissenschaftliche Bücherei für Schule und Praxis
Begründet von Handelsschul-Direktor Dipl.-Hdl. Friedrich Hutkap †

Verfasser:

Dr. Eberhard Boller

Das Werk und seine Teile sind urheberrechtlich geschützt. Jede Nutzung in anderen als den gesetzlich zugelassenen Fällen bedarf der vorherigen schriftlichen Einwilligung des Verlages. Hinweis zu § 60a UrhG: Weder das Werk noch seine Teile dürfen ohne eine solche Einwilligung eingescannt und in ein Netzwerk eingestellt werden. Dies gilt auch für Intranets von Schulen und sonstigen Bildungseinrichtungen.

Umschlagfotos:

© Andres Rodriguez – Fotolia.com (obere Bild)

© Africa Studio – Fotolia.com (mittlere Bild)

© gunnar3000 – Fotolia.com (untere Bild)

* * * * *

3. Auflage 2022

© 2016 by Merkur Verlag Rinteln

Gesamtherstellung:

Merkur Verlag Rinteln Hutkap GmbH & Co. KG, 31735 Rinteln

E-Mail: info@merkur-verlag.de

lehrer-service@merkur-verlag.de

Internet: www.merkur-verlag.de

Merkur-Nr. 1557-03

ISBN 978-3-8120-1557-8

KOMPETENZBEREICH I: IN AUSBILDUNG UND BERUF ORIENTIEREN

1 Konzept der dualen Berufsausbildung charakterisieren



Lernsituation 1:

Moritz Becker ist 18 Jahre alt und hat am Monatsanfang seine Ausbildung als Industriekaufmann bei der Freiburger Maschinenbau AG begonnen. Mit der Freiburger Maschinenbau AG hat er den folgenden Berufsausbildungsvertrag (Auszug) abgeschlossen:

Berufsausbildungsvertrag

(§§ 10, 11 Berufsbildungsgesetz – BBiG)

Die Industrie- und Handelskammern
in Baden-Württemberg

Zwischen dem/der Auszubildenden (Ausbildungsbetrieb) und dem/der Auszubildenden männlich weiblich

Öffentlicher Dienst Berufsausbildung im Rahmen eines dualen Studiums

KNR	IHK-Firmenident-Nr.	Tel.-Nr.	
123	107247	0761 15710	
Anschrift des/der Auszubildenden (Ausbildungsbetrieb)			
Freiburger Maschinenbau AG			
Straße, Haus-Nr.			
Basler Straße 100–102			
PLZ	Ort		
79115	Freiburg		
E-Mail-Adresse des/der Auszubildenden (Angabe freiwillig)			
info-personal@maschinenbau-freiburg.de			
Verantwortliche/r Ausbilder/in		Geburtsjahr	
Herr Hergert, Fred		1975	
wird nachstehender Vertrag zur Ausbildung im Ausbildungsberuf		Industriekaufmann	
mit der Fachrichtung / dem Schwerpunkt / der Wahlqualifikation / dem/den Wahlbausteinen etc. nach Maßgabe der Ausbildungsordnung ²⁾ geschlossen.			

Änderungen des wesentlichen Vertragsinhaltes sind vom/von der Auszubildenden unverzüglich zur Eintragung in das Verzeichnis der Berufsausbildungsverhältnisse bei der Industrie- und Handelskammer anzuzeigen.

Die beigefügten Angaben zur sachlichen und zeitlichen Gliederung des Ausbildungsablaufs (Ausbildungsplan) sowie die umseitigen Regelungen sind Bestandteil dieses Vertrages.

A Die Ausbildungszeit beträgt nach der Ausbildungsordnung Monate.

Es wird eine Verkürzung der Ausbildungszeit um Monate beantragt

Verkürzungsgrund:

Das Berufsausbildungsverhältnis beginnt am und endet am .

B Die Probezeit (Nr. 1.2) beträgt Monate.³⁾

C Die Ausbildung findet statt in [Name/Anschrift der Ausbildungsstätte(n)]

Freiburger Maschinenbau AG
Basler Straße 100–102
79115 Freiburg

und den mit dem Betriebssitz für die Ausbildung üblicherweise zusammenhängenden Bau-, Montage- und sonstigen Arbeitsstellen statt.

D Ausbildungsmaßnahmen außerhalb der Ausbildungsstätte(n) sind für den folgenden Zeitraum in der/den folgenden Ausbildungsstätte(n) vorgesehen (hierzu zählen auch Auslandsaufenthalte) (Nr. 3.12):

E Der/Die Auszubildende zahlt dem/der Auszubildenden eine angemessene Vergütung (Nr. 5); diese beträgt zurzeit monatlich brutto

€	915,00	971,00	1.040,00	
im	ersten	zweiten	dritten	vierten

Ausbildungsjahr.

F Die regelmäßige Ausbildungszeit in Stunden beträgt täglich⁴⁾ und wöchentlich .

Teilzeitausbildung wird beantragt (Nr. 6.2): ja nein

G Es besteht ein Urlaubsanspruch

im Kalenderjahr	2022	2023	2024	2025	
Werktage	10	30	30	20	
Arbeitstage					

H Der Ausbildungsnachweis wird wie folgt geführt:

schriftlich elektronisch

I Hinweise auf anzuwendende Tarifverträge und Betriebsvereinbarungen; sonstige Vereinbarungen (Nr. 11):

J Die umseitigen Bestimmungen sind Gegenstand dieses Vertrages und werden anerkannt.

Ort, Datum:

Der/Die Auszubildende:

Freiburger Maschinenbau AG
i. A. Lohmann
Stempel und Unterschrift

Der/Die Auszubildende:

Moritz Becker
Vor- und Familienname

Der/Die gesetzlichen VertreterIn des/der Auszubildenden:

Max Becker Anja Becker
Vater und Mutter/Vormund

Die Freiburger Maschinenbau AG hat im aktuellen Ausbildungsjahr 15 Auszubildende in verschiedenen Ausbildungsberufen eingestellt. Fred Hergert ist Ausbilder im Unternehmen.

© MERKUR VERLAG RINTELN



Kompetenzorientierte Arbeitsaufträge:

1. Gemäß dem Berufsbildungsgesetz muss der Auszubildende unverzüglich nach Abschluss des Berufsausbildungsvertrages, spätestens jedoch vor Beginn der Berufsausbildung, den wesentlichen Inhalt des Vertrages schriftlich niederlegen. Erstellen Sie eine Checkliste mit den wesentlichen Inhalten, die ein Ausbildungsvertrag gemäß dem Berufsbildungsgesetz enthalten muss!

Checkliste: Berufsausbildungsvertrag	
wichtige Inhalte	erledigt
_____	<input type="checkbox"/>
_____	<input type="checkbox"/>
_____	<input type="checkbox"/>
_____	<input type="checkbox"/>
_____	<input type="checkbox"/>
_____	<input type="checkbox"/>
_____	<input type="checkbox"/>
_____	<input type="checkbox"/>
_____	<input type="checkbox"/>
_____	<input type="checkbox"/>
_____	<input type="checkbox"/>
_____	<input type="checkbox"/>
_____	<input type="checkbox"/>
_____	<input type="checkbox"/>
_____	<input type="checkbox"/>
_____	<input type="checkbox"/>

2. Zunächst sollen die Auszubildenden den Betrieb, ihre neue Arbeitssituation und ihre Rechtsposition erkunden.

Fred Herget erteilt ihnen folgende Aufträge:

- „Lesen Sie Ihren Ausbildungsvertrag, besprechen Sie ihn in Gruppen und notieren Sie offene Fragen.“
- „Notieren Sie Ihre Rechte und Pflichten!“
- „Recherchieren Sie, wie viel Urlaubstage Ihnen nach dem Jugendarbeitsschutzgesetz zustehen!“
- „Für den Fall, dass es Ihnen bei uns nicht gefällt: Prüfen Sie nach, auf welche Weise Sie in diesem Fall das Ausbildungsverhältnis vorzeitig beenden können.“

Bearbeiten Sie die Arbeitsaufträge von Fred Herget anhand des gegebenen Berufsausbildungsvertrages und der nachfolgenden Informationen aus Kapitel 1!

■ „Lesen Sie Ihren Ausbildungsvertrag, besprechen Sie ihn in Gruppen und notieren Sie offene Fragen.“

Offene Fragen:

➤ _____

➤ _____

➤ _____

➤ _____

➤ _____

➤ _____

➤ _____

■ „Notieren Sie Ihre Rechte und Pflichten!“

Rechte	➤ _____
	➤ _____
	➤ _____
	➤ _____
	➤ _____
Pflichten	➤ _____
	➤ _____
	➤ _____
	➤ _____
	➤ _____

■ „Recherchieren Sie, wie viel Urlaubstage Ihnen nach dem Jugendarbeitsschutzgesetz zustehen!“

**Urlaubsanspruch
je nach**

- Bis ____ Jahre: ____ Werktage im Jahr
- Bis ____ Jahre: ____ Werktage im Jahr
- Bis ____ Jahre: ____ Werktage im Jahr

■ „Für den Fall, dass es Ihnen bei uns nicht gefällt: Prüfen Sie nach, auf welche Weise Sie in diesem Fall das Ausbildungsverhältnis vorzeitig beenden können.“

3. Neben dem Ausbildungsvertrag bilden die Ausbildungsordnung und der Ausbildungsplan die wesentliche Grundlage für die Berufsausbildung.

Erläutern Sie kurz, worin sich Ausbildungsordnung und Ausbildungsplan unterscheiden!

Ausbildungs- ordnung	<hr/> <hr/> <hr/> <hr/> <hr/>
Ausbildungs- plan	<hr/> <hr/> <hr/> <hr/> <hr/>

4. Angesichts der hohen Jugendarbeitslosigkeit in vielen südeuropäischen Ländern wird Deutschland häufig um das Erfolgsmodell „Duale Ausbildung“ beneidet. Daher unterstützt Deutschland durch Beratung und Pilotprojekte die europäischen Partnerländer bei der Reform ihrer Berufsbildungssysteme.

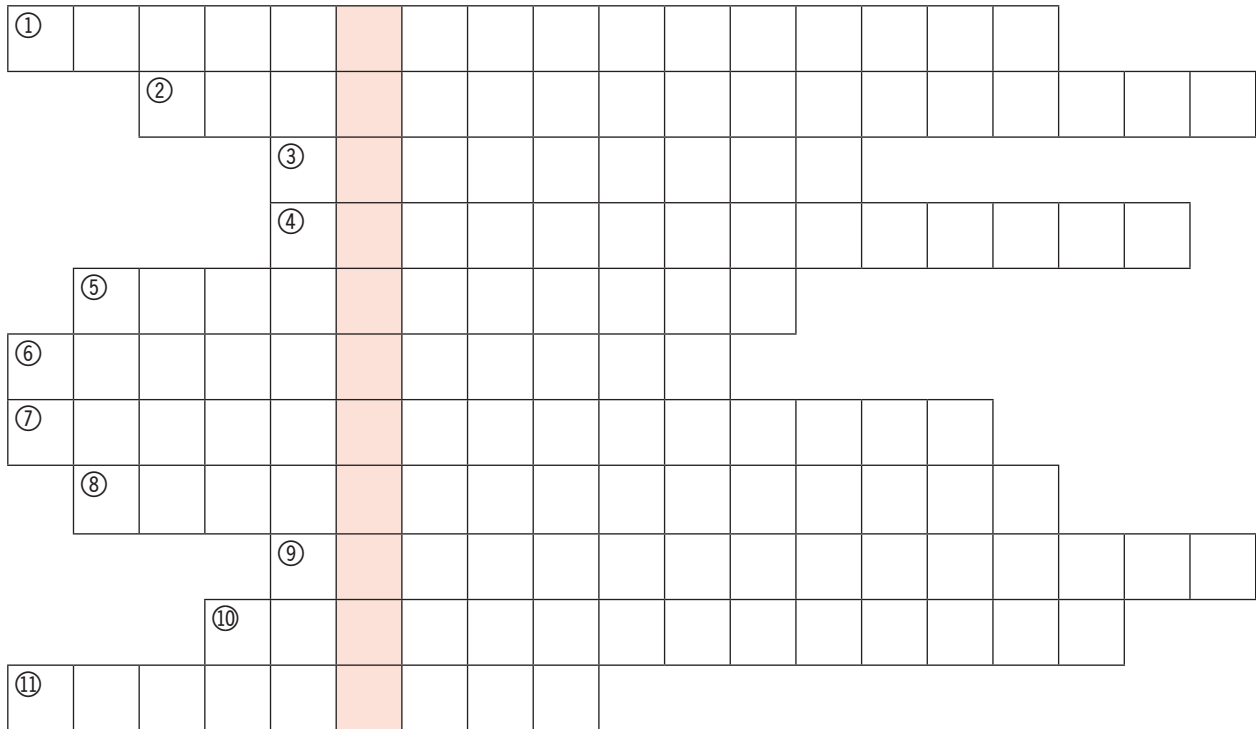
Erklären Sie, welche Elemente die duale Ausbildung so erfolgreich machen!

5. Stellen Sie Ihre eigenen Interessen und mögliche Interessen Ihres Ausbildungsbetriebes an der Durchführung der Ausbildung gegenüber. Kennzeichnen Sie anschließend Übereinstimmungen (☺) und mögliche Konfliktbereiche (☹) durch Ankreuzen. Erstellen Sie hierzu eine Tabelle nach folgendem Muster!

Eigene Interessen	☺	☹	Betriebsinteressen

Zusatzauftrag: Kreuzworträtsel 

1. Lösen Sie nachfolgendes Kreuzworträtsel!
2. Erläutern Sie anschließend kurz das Lösungswort in dem dafür vorgesehenen Feld.
 - ① Sie sollte nicht mehr als drei und nicht weniger als zwei Jahre dauern.
 - ② Werden Auszubildende im Anschluss an das Berufsausbildungsverhältnis weiterbeschäftigt, ohne dass hierüber eine ausdrückliche Vereinbarung getroffen ist, so wird ein ... auf unbestimmte Zeit begründet.
 - ③ Sie beträgt mindestens einen und darf nicht länger als vier Monate dauern.
 - ④ Ein Recht des Auszubildenden, woran auch die Industrie- und Handelskammer nicht ganz uneteiligt ist.
 - ⑤ Bei grob fahrlässig oder vorsätzlich verursachten Schäden durch den Auszubildenden an Einrichtungen des Ausbildungsbetriebes kommt sie zum Tragen.
 - ⑥ Für Berufsschüler gilt, dass der Urlaub dorthin gelegt werden soll.
 - ⑦ Er wird von jedem Ausbildungsbetrieb eigenständig erstellt und regelt die sachliche und zeitliche Berufsausbildung im Betrieb.
 - ⑧ Normalerweise muss man sie nach der Probezeit immer beachten, allerdings kann aus einem wichtigen Grund auf sie verzichtet werden.
 - ⑨ In Bezug auf Geschäftsdaten muss sie vom Auszubildenden eingehalten werden.
 - ⑩ Er ist Grundlage für den berufsbezogenen Unterricht in der Berufsschule und ist zeitlich und inhaltlich mit dem Ausbildungsrahmenplan abgestimmt.
 - ⑪ Jeden Monat bereitet sie dem überwiegenden Teil der Auszubildenden große Freude.



Lösungswort:

Erläuterung:



Kompetenz-Check

1. Entscheiden Sie, welche der nachfolgenden Aussagen zur Berufsausbildung falsch ist und tragen Sie die entsprechende Ziffer in das Kästchen ein!
- ① Auszubildender ist derjenige, der einen Auszubildenden zur Berufsausbildung einstellt.
 - ② Ein Ausbilder ist derjenige, der vom Auszubildenden mit der Durchführung der Ausbildung beauftragt wird.
 - ③ Auszubildender ist derjenige, der nach den Bestimmungen des Berufsausbildungsgesetzes einen anerkannten Ausbildungsberuf aufgrund staatlicher und bundeseinheitlich gültiger Ausbildungsverordnung erlernt.
 - ④ Das Berufsbildungsgesetz regelt die Berufsausbildung, die berufliche Fortbildung und die berufliche Umschulung.
 - ⑤ Die Ausbildungsordnung ist die Grundlage für eine geordnete und einheitliche Berufsausbildung in anerkannten Ausbildungsberufen.
 - ⑥ Der Ausbildungsplan regelt die sachliche und zeitliche Berufsausbildung im Betrieb und wird von der Agentur für Arbeit bundeseinheitlich festgelegt.



Kompetenzstufe 1

2. Entscheiden Sie, welcher der nachfolgenden Inhalte nicht zwingend im Ausbildungsvertrag enthalten sein muss und tragen Sie die entsprechende Ziffer in das Kästchen ein!

- ① Dauer des Urlaubs.
- ② Voraussetzungen, unter denen der Berufsausbildungsvertrag gekündigt werden kann.
- ③ Beginn und Dauer der Berufsausbildung.
- ④ Zahlung und Höhe der Ausbildungsvergütung.
- ⑤ Arbeitsbeginn und Arbeitsende für die einzelnen Wochentage.
- ⑥ Hinweis auf anwendbare Tarifverträge und Betriebsvereinbarungen.



Kompetenzstufe 1

3. Der Ausbildungsvertrag (vgl. Lernsituation 1) wurde zwischen der Freiburger Maschinenbau AG und Moritz Becker abgeschlossen.

Entscheiden Sie, welche beiden der nachfolgenden Aussagen zu diesem Ausbildungsvertrag falsch sind! Falls nur eine Aussage falsch ist, tragen Sie bitte eine ⑨ in das zweite Kästchen ein!

- ① Da Moritz Becker zum Zeitpunkt des Abschlusses dieses Ausbildungsvertrages noch minderjährig war, wäre der Ausbildungsvertrag allein mit der Unterschrift seiner gesetzlichen Vertreter sowie des Ausbilders rechtswirksam.
- ② Dieser Ausbildungsvertrag muss bei der zuständigen Stelle (Industrie- und Handelskammer) zur Genehmigung und Eintragung in das Verzeichnis der Berufsausbildungsverhältnisse vorgelegt werden.
- ③ Die wesentlichen Inhalte dieses Ausbildungsvertrages mussten unverzüglich nach Abschluss des Berufsausbildungsvertrages, spätestens jedoch vor dem 01.09. schriftlich niedergelegt werden.
- ④ Im vorliegenden Ausbildungsvertrag wurde die Ausbildungsdauer nicht verkürzt.
- ⑤ Mit der in diesem Ausbildungsvertrag angegebenen Probezeit wurde die längste im Berufsbildungsgesetz mögliche Probezeit für Ausbildungsverhältnisse gewählt.
- ⑥ Moritz Becker stehen pro Kalendermonat 2,5 Urlaubstage zu.



Kompetenzstufe 2

4. Die Rechte und Pflichten des Auszubildenden bzw. des Ausbildenden ergeben sich vor allem aus dem Berufsbildungsgesetz und dem Jugendarbeitsschutzgesetz.

Beurteilen Sie, welche zwei der nachfolgenden Aussagen nicht zutreffend sind! Falls nur eine Aussage falsch ist, tragen Sie bitte eine ⑨ in das zweite Kästchen ein!

- ① Der Ausbildende ist dem Auszubildenden im unverschuldeten Krankheitsfall zur Entgeltfortzahlung für bis zu vier Monate verpflichtet.
- ② Der Auszubildende muss sich bemühen, so zu lernen, dass die Abschlussprüfung bestanden wird.
- ③ Der Ausbildende muss sicherstellen, dass dem Auszubildenden mindestens 12 Werktage am Stück Urlaub gewährt werden.
- ④ Der Auszubildende hat einen Urlaubsanspruch von mindestens 25 Arbeitstagen, sofern er das 18. Lebensjahr vollendet hat.



Kompetenzstufe 2

- ⑤ Der Auszubildende muss dem Auszubildenden spätestens am letzten Werktag des Monats seine Ausbildungsvergütung zahlen.
- ⑥ Der Auszubildende muss den Auszubildenden rechtzeitig zu den Prüfungen anmelden und für diese freistellen.
- ⑦ Der Auszubildende haftet für solche Schäden, die er im Ausbildungsbetrieb an Maschinen, Büroeinrichtungen etc. grob fahrlässig oder vorsätzlich verursacht.
- ⑧ Auszubildende müssen die Weisungen des Auszubildenden im Rahmen der Berufsausbildung sorgfältig befolgen.

5. Der am 21.09.2005 geborene Malte Losch hatte sich im Mai 2022 bei der Tuttlinger Brauerei AG als Auszubildener beworben. Am 20. September 2022 absolvierte er mit Erfolg den Einstellungstest bei der Brauerei. Den schriftlichen Bescheid über das erfolgreiche Bestehen erhielt er am 21. Dezember 2022 verbunden mit einer Einladung zu einem gemeinsamen Gesprächstermin mit seinen Eltern in den Räumlichkeiten der Tuttlinger Brauerei AG.



Kompetenzstufe 3

Am 27. Januar 2023 fand das Gespräch zwischen dem Ausbilder Konstantin Wollitz sowie Malte Losch und seinen Eltern statt. Zum Abschluss des Gesprächs teilte der Ausbilder Malte und seinen Eltern mit, dass die Tuttlinger Brauerei AG Moritz eine Lehrstelle zum Industriekaufmann im September zur Verfügung stellt. Sowohl Malte als auch seine Eltern nahmen das Angebot gerne an. Wenige Tage nach dem Gespräch erhielt Malte am 13.02.2023 einen Ausbildungsvertrag von der Tuttlinger Brauerei AG zugesandt. Malte und seine Eltern vereinbarten einen Termin mit Frau Klemmle aus der Personalabteilung der Tuttlinger Brauerei AG und unterzeichneten am 15.02.2023 in deren Gegenwart gemeinsam den Ausbildungsvertrag. Am 11.03.2023 erhielt Malte eine Ausfertigung des unterzeichneten Ausbildungsvertrages per Post. Seine dreijährige Ausbildung beginnt zum 1. September 2023.

Entscheiden Sie, an welchem Tag der Ausbildungsvertrag rechtswirksam zustande gekommen ist!

- ① 20.09.2022
- ② 21.12.2022
- ③ 27.01.2023
- ④ 13.02.2023
- ⑤ 15.02.2023
- ⑥ 01.09.2023

6. Entscheiden Sie, welche der nachfolgenden Aussagen zur Beendigung des Ausbildungsverhältnisses falsch ist!

- ① Während der Probezeit kann das Ausbildungsverhältnis vom Auszubildenden jederzeit ohne Einhaltung einer Kündigungsfrist gekündigt werden.
- ② Während der Probezeit kann das Ausbildungsverhältnis vom Auszubildenden jederzeit ohne Einhaltung einer Kündigungsfrist gekündigt werden.
- ③ Das Ausbildungsverhältnis kann in beiderseitigem Einvernehmen durch Aufhebungsvertrag nach Ablauf der Probezeit beendet werden.
- ④ Der Auszubildende kann das Ausbildungsverhältnis nach Ablauf der Probezeit mit einer vierwöchigen Kündigungsfrist kündigen, wenn er ein Studium aufnehmen möchte.
- ⑤ Nach Ablauf der Probezeit kann der Auszubildende aus wichtigem Grund mit einer vierwöchigen Frist schriftlich kündigen. Der Kündigungsgrund muss angegeben werden.
- ⑥ Das Ausbildungsverhältnis endet spätestens mit dem Ablauf der Ausbildungszeit, frühestens jedoch mit dem Bestehen der Abschlussprüfung.



Kompetenzstufe 3

7. Kennzeichnen Sie nachfolgende Aussagenpaare mit einer
- ①, wenn nur Aussage A richtig ist,
 - ②, wenn nur Aussage B richtig ist,
 - ③, wenn sowohl Aussage A als auch Aussage B richtig sind,
 - ④, wenn beide Aussagen falsch sind!



Kompetenzstufe 4

7.1	<p>A: Die Ausbildungsordnung regelt u. a. die Ausbildungsdauer. Sie soll nicht mehr als vier und nicht weniger als zwei Jahre betragen.</p> <p>B: Die Ausbildungsordnung legt den Ausbildungsrahmenplan fest. Hierbei handelt es sich um eine Anleitung zur sachlichen und zeitlichen Gliederung der Fertigkeiten und Kenntnisse.</p>	
7.2	<p>A: Der Ausbildungsrahmenplan ist Grundlage für den berufsbezogenen Unterricht in der Berufsschule und ist zeitlich und inhaltlich mit dem Ausbildungsrahmenlehrplan abgestimmt.</p> <p>B: Der Rahmenlehrplan wird in einen betrieblichen Ausbildungsplan umgesetzt, der die Grundlage für die individuelle Ausbildung im Betrieb bildet.</p>	
7.3	<p>A: Im Rahmen der Fürsorgepflicht hat der Auszubildende dafür Sorge zu tragen, dass der Auszubildende keine sittlichen und körperlichen Schäden nimmt.</p> <p>B: Der Auszubildende muss sich rechtzeitig bei der zuständigen Stelle zu Prüfungen anmelden.</p>	
7.4	<p>A: Ein 16-jähriger Auszubildender hat gemäß den gesetzlichen Vorschriften einen Urlaubsanspruch von mindestens 30 Arbeitstagen.</p> <p>B: Der Auszubildende sollte seinen Urlaub möglichst außerhalb der Schulferien legen, um so die betrieblichen Belange so wenig als möglich zu stören.</p>	
7.5	<p>A: Während der Probezeit kann sowohl der Auszubildende als auch der Ausbilder das Ausbildungsverhältnis ohne Angabe von Gründen mit einer Frist von zwei Wochen kündigen.</p> <p>B: Nach Ablauf der Probezeit können beide Seiten das Ausbildungsverhältnis aus wichtigem Grund kündigen. Die Kündigung muss schriftlich erfolgen und den Grund enthalten.</p>	
7.6	<p>A: Sind Auszubildende der Meinung, dass der ausbildende Betrieb seinen Pflichten nicht nachkommt, können sie sich unter anderem an den Betriebsrat wenden.</p> <p>B: Ist zwischen dem Auszubildenden und dem Ausbildenden keine gütliche Einigung möglich, müssen die Amtsgerichte eingeschaltet werden.</p>	

8. Prüfen Sie in den nachfolgenden Fällen, wann die Ausbildung endet!



Kompetenzstufe 4

Fall-Nr.	Vorgang	Ausbildungs-ende
8.1	<p>Dominik Duffner absolviert eine Ausbildung zum Kaufmann für Spedition und Lagerlogistik bei der Konstanzer Logistik GmbH. Sein Ausbildungsvertrag endet am 30.06.2025. Am 14.04.2025 nimmt er an der schriftlichen Prüfung teil.</p> <p>Am 16.05.2025 wird er schriftlich über das Bestehen dieses Prüfungsteils informiert. Seine mündliche Prüfung absolviert er erfolgreich am 05.06.2025; sein IHK-Zeugnis wird ihm am 08.06.2025 in einer entsprechenden Veranstaltung überreicht.</p>	
8.2	<p>Henrike-Henriette Schwalmbach hat nach dem Abitur auf einem humanistischen Gymnasium am 01.09.2023 eine Ausbildung zur Kauffrau für Groß- und Außenhandelsmanagement begonnen. Am 15.09.2023 erhält sie morgens einen Anruf ihrer Mutter, die sie über eine Zusage für einen Studienplatz an der Kunsthochschule Berlin informiert.</p> <p>Da Henrike-Henriette diesen unbedingt annehmen möchte und zudem noch in Berlin auf Wohnungssuche gehen muss, möchte sie das Ausbildungsverhältnis zum frühestmöglichen Termin beenden.</p>	
8.3	<p>Der schon als Jugendlicher straffällig gewordene Kevin Ramelow absolviert zurzeit eine Ausbildung zur Fachkraft für Lagerlogistik. Während eines Streits mit seinem Vorgesetzten am Freitag, den 19. Mai 2023, beschimpft er diesen und wirft ihm schließlich einen auf dem Tisch liegenden Apfel an den Kopf. Der Ausbilder teilt ihm daraufhin am folgenden Montag mündlich mit, dass das Ausbildungsverhältnis mit sofortiger Wirkung endet.</p> <p>Zwei Tage nach dem Gespräch erhält Kevin per Einschreiben die Kündigung seines Ausbildungsbetriebes. Am 26. Mai schaltet er seinen Anwalt Dr. Adam Hilfmiradic ein. Einen Tag später meldet er sich bei der Agentur für Arbeit arbeitslos.</p>	
8.4	<p>Wiebke Charlotte Grünewald hat am 01.08.2023 eine Ausbildung zur Kauffrau für Versicherungen und Finanzanlagen begonnen. Während der Silvesterfeier mit ihren alten Schulfreundinnen klagt sie ihr Leid darüber, dass ihr die Ausbildung auch nach fünf Monaten keinen Spaß macht und sie wegen ihrer kreativen Fähigkeiten viel lieber eine Ausbildung zur Medienkauffrau Digital und Print absolvieren würde.</p> <p>Nach intensiven Gesprächen beschließt Wiebke Charlotte kurz vor Mitternacht als „Vorsatz für das neue Jahr“, die Ausbildung so bald als möglich zu beenden. Noch am Neujahrstag schreibt sie die Kündigung und gibt diese gleich am 2. Januar 2024 bei ihrem Ausbilder ab.</p>	

2 Schutzbestimmungen für Mitarbeiter am Arbeitsplatz beachten



Lernsituation 2:

Gleich am ersten Tag seiner Ausbildung lernt Moritz Becker bei der Freiburger Maschinenbau AG (vgl. Lernsituation 1) seine kaufmännischen Mitauszubildenden kennen. Nach einer kurzen Begrüßungsansprache des Ausbilders Fred Herget im Schulungsraum des Ausbildungsbetriebes stellt er kurz die insgesamt 15 Auszubildenden und deren jeweilige Ausbildungsberufe vor.

Insgesamt bildet das Unternehmen zurzeit neben sechs Industriekaufleuten auch noch vier Fachkräfte für Lagerlogistik, zwei Kaufleute für Spedition und Logistikdienstleistung, zwei Kauffrauen für Büromanagement sowie einen Groß- und Außenhandelskaufmann aus.

Im Anschluss an die Rede von Fred Herget begrüßt der stellvertretende Geschäftsführer der Freiburger Maschinenbau AG, Herr Dr. Daschner, die Auszubildenden.

In seiner kurzen Ansprache weist er darauf hin, dass das Unternehmen mit der traditionell großen Anzahl von Ausbildungsplätzen seiner Verantwortung für die Region gerecht werden möchte. Wegen des auch in diesem Betrieb künftig spürbaren Fachkräftemangels sei es das Ziel des Unternehmens, allen Auszubildenden im Anschluss an die hoffentlich erfolgreiche Ausbildung ein entsprechendes Übernahmeangebot in Form eines Arbeitsvertrages machen zu können.

Besonderen Wert legt der Geschäftsführer in seiner Ansprache auf die Beachtung der betrieblichen Ordnung, die sich stark an den gesetzlichen Vorgaben orientiert. Beispielhaft führt er die Sicherheitsbestimmungen auf dem Betriebsgelände an, wo es trotz aller Vorsichtsmaßnah-

men in der Vergangenheit leider immer wieder zu kleineren Zwischenfällen kam.

Stolz sei das Unternehmen hingegen auf das von verschiedenen Institutionen bereits mehrfach ausgezeichnete Gesundheitsmanagement im Betrieb, zu dessen Bausteinen neben einigen Betriebssportgruppen auch vielfältige Programme zur gesunden Ernährung gehören.

Schließlich verweist Herr Dr. Daschner noch auf die nachhaltige Ausrichtung des Unternehmens, wobei man besonderen Wert auf Abfallvermeidung und Recycling legt.

Nach Beendigung seiner Rede lädt der Geschäftsführer die Auszubildenden noch zu einem kleinen Stehimbiss ein. Dabei kommt Moritz ins Gespräch mit einem seiner Mitauszubildenden, dem 17-jährigen Kevin, der in dem Unternehmen eine Ausbildung zur Fachkraft für Lagerlogistik beginnt.

Während des Gesprächs beschwert sich Kevin direkt bei Moritz, wie sehr ihn schon jetzt die ganzen Arbeitsschutzbestimmungen nerven. So müsse er im Gegensatz zu Moritz während der Arbeitszeit ständig schwere Sicherheitsschuhe und einen Helm tragen, unter dem man mächtig schwitzt. Mit Moritz tauschen möchte Kevin allerdings auch nicht. Er führt an, dass er im Gegensatz zu Moritz nicht im Anschluss an die Berufsschule noch in den Betrieb müsse. Auch habe er von einem Kumpel erfahren, dass er mit 60 Minuten eine im Vergleich zu Moritz um 15 Minuten längere Mittagspause habe. Moritz wiederum versteht überhaupt nicht, was derartige Regelungen mit Schutzvorschriften zu tun haben sollen.

